

Alten- und Pflegeheim St. Anna

Dem Frühling auf der Spur



Um den Frühling auch außerhalb unserer Gärten zu entdecken, zu riechen und zu bewundern nahmen einige Heimbewohner kürzlich gleich zweimal das Angebot zu einem Ausflug in die nähere Umgebung wahr.

Der Frühling war immer das größte Fest der Natur: angefangen von den Veilchen und Primeln, den Märzenbechern, dem Blütenmeer der Apfelbäume in der Talsohle, die langsam aufsteigt, um auch die Hügel und Berge zu erobern. Ja, man könnte dem Frühling monatelang nachlaufen. Wenn unten im Tal die Blüten verschwinden, beginnen am Berg die winzigen Blümchen zu duften.

Keine andere Jahreszeit weckt im Menschen so große Sehnsucht nach draußen, nach der freien Natur.

In Zusammenarbeit mit Ergotherapie und Tagesgestaltung wurden darum gleich zwei Ausflüge angeboten, und zwar zum Biotop am Kalterer-See und in die Apfelblüte in Stiftungsseigene Anlagen.

Da gab es nicht nur Wunderbares zu bestaunen und zu riechen, auch die Vögel zwitscherten in den höchsten Tönen. Aber schlich sich da nicht heimlich in den frohen Gesang ein bisschen Wehmut ein? Denn Blühen, Jungsein und Schönheit dauern nicht lange.

Eigentlich sehnen wir uns alle nach dem ewigen Frühling, der uns in Dem Fest des Frühlings, Ostern, versichert und verheißt wird. Dieses größte Fest unseres Glaubens, die Auferstehung Jesu, wurde mit den Seniorinnen und Senioren in unserer Kapelle mit Pfarrer Alois Wilhelm und einer beachtlichen Schar von Traminerinnen und Traminern am Ostermontag gefeiert. Danke der Jugendsinggruppe für die musikalische Gestaltung!



Im Kalterer Biotop auf Spurensuche. V. l. die Herren Anton Kaspareth, Schrott Hermann und Oswald Thaler gemeinsam mit den zwei Frauen Hermine Haller und Hermine Schullian.



Kurze Rast inmitten der Blütenpracht der Apfelbäume.



Beim Ostergottesdienst in der Kapelle: Pfarrer Wilhelm am Altar, dahinter die Jugendsinggruppe mit Frau Beatrix Moscon an der Gitarre.

Traminer Dorfblatt

www.traminerdorfblatt.com

